

Projektwoche 2013/2014

23. - 30. Januar 2014

Unsere Projekte im Überblick



EVANGELISCHES
JOHANNITER-
GYMNASIUM
WRIEZEN



Theaterprojekt fest in Schülerhand



Erstmals wurde ein Projekt ausschließlich von Schülern betreut.

Der Initiative von Britta

Mattauch (Jgst. 12) und Martin Kohler (Klasse 10b) ist es zu danken, dass dieses Projekt durchge-

führt werden konnte. Bereits vor Wochen haben Sie emsig in den Klassen dafür geworben.

Schönheitsideale im Wandel der Zeit

Das Thema Schönheit beschäftigte schon die Ägypter, Griechen und Römer vor tausend von Jahren. Doch was ist schön? Homer beschrieb eine Frau als schön, wenn ihre Haut „weißer war als Elfenbein“. Männer sollten nach seiner Auffassung fit und mit dunkler Haut versehen sein, gebräunt von der Sonne. Mit der Zeit änderte sich das Idealbild.

Mal galten dicke Frauen als schön, dann wieder dünne. Letzteres hat sich bis heute gehalten und das mit traurigen Folgen. Jeder kennt den Satz: „Wer schön sein will muss leiden.“

Jener Satz ist leider wahr und wird als Leidmantra genutzt. Dafür hungern sich viele bis auf die Knochen oder sogar bis zum Tod ab. Auch damals gab es verschiedene Metho-

den um sich selbst zu „verschönern“. Beispielsweise Bretter an den Kopf nageln um diesem eine bestimmte angesehene Form zu geben. Allgemein lässt sich sagen, dass Schönheit ein sich wandelnder Begriff ist, welche durch verschiedene räumliche und zeitliche Faktoren, aber vor allem auch von jedem selbst unterschiedlich definiert werden kann.

Die Projekte

Auch im Schuljahr 2013-2014 gab es wieder eine Vielzahl spannender Projekte. Die Schüler hatten sich dabei das Oberthema „Sport und Gesundheit“ gewählt. Nachfolgend sind alle angebotenen Einzelprojekte aufgeführt:

- Theater
- Alternative Ernährungsformen
- Action Painting
- Fußball WM in Brasilien
- Step-Aerobic
- Schönheitsideale der Geschichte
- Olympia und Sport – Lasset die Spiele beginnen
- Fitness für die Fingerspitzen
- Basketball
- Schulstress und Entspannungstechniken
- Bouldern
- Yoga
- Stop-Motion
- Musik
- Perlenweben
- Selbstverteidigung
- Schneller, Höher, Weiter – Linoleumdruck
- Backstage
- Präsentation der Projekte

Einige Projekte werden wir in diesem Flyer ausführlicher vorstellen.

Bouldern - ein (fast) ungefährlicher Kletterspaß

Cliffhanger hat es vorgebracht – sie machten es nach. Freeclimbing, Klettern ohne Netz und doppelten Boden, schwindelerregende 3000 mm über dem tiefen Abgrund der Turnmatte. Die sportliche Elite des Johanniter-Gymnasiums machte sich auf in unwirtliche, lebensfeindliche Gefilde und besuchte die nahegelegene Hochsicherheitssportanlage der JVA Wriezen. Dort entdeckten sie die unglaubliche Weite

eines Kletterschuhs, die filigrane Meditations-technik der Knotenkunde und den aphrodisierenden Geschmack von Chalk ($MgCO_3$). Nach diesem eintägigen Bootcamp wurden sie schließlich in die raue Wirklichkeit der Kletterszene entlassen und eroberten nach kurzer Anreise den „Kegel“ in Berlin. Dort warteten Überhänge, steile Wände und fingerstrapazierende Griffe darauf, bezwungen zu werden. Mit vereinten Kräften



wurde das Ziel nach kaum mehr als 3 Stunden erreicht und alle

blickten voller Zufriedenheit dem Sonnenuntergang entgegen.

Ein Hoch auf kunstfertige Handarbeit

Beim Projekt Finger-spitzengefühl wurde viel gestrickt und gehäkelt. Die meisten Teilnehmer mussten das erst lernen, denn heutzutage beschäftigt sich kaum noch ein Jugendlicher mit Handarbeit. Camilla aus Klasse neun sagte mir: „Ich finde es schade, dass Technik die Handarbeiten so sehr verdrängt. Umso besser hingegen finde ich es, dass wir bei diesem Projekt einige dieser Techniken lernen konnten, das macht echt Spaß.“ Und wirklich, es sind viele schöne Stücke entstanden: Eierwärmer, Topflappen, Armbänder und Ringe. Ein Mädchen häkelte sogar einen Schal für ihre Katze! Des Weiteren konnten die Schüler selbst Lesezeichen anfertigen, die vorher von ihnen gestaltet wurden. Auch kom-



plette Dosen wurden mit Motiven „bestrickt.“ Auf einer Dose sieht man zum Beispiel mehrere Fußballspieler beim spielen, eine andere wird

von einem Blumenmuster geziert. Das Projekt hat sich wohl gelohnt, denn es sind schöne und handgemachte Dinge dabei entstanden.

Kimura???

Gefahr lauert mitunter in dunklen Ecken und Seitenstraßen. Um sich zu schützen, nahm eine Gruppe von Schülern während der Projektwoche an einem von einem Meister des fernöstlichen Kimura-Karate ausgerichteten Selbstverteidigungskurs teil. Dort lernten sie Möglichkeiten sich zu verteidigen, angefangen mit dem Block eines Schlagendes von oben, gefolgt von der korrekten Verhaltensweise im Falle eines bewaffneten Angriffs: So schnell zu laufen, wie man kann. Am zweiten Tag folgten dann einige Techniken aus dem Kimura-Karate. Zum Beispiel, wie man so fest zutritt oder zuschlägt, das selbst kleinere Holzbalken nachgeben, ohne sich selbst zu verletzen. Es bleibt zu hoffen, das niemand jemals in eine Situation kommt, dies einsetzen zu müssen.

Die Johanniter-Fußballer sind schon im WM - Fieber

Bald geht die Fußballweltmeisterschaft wieder los, dieses Jahr in Brasilien. Aber die beiden fußballinteressierten Lehrer Herr Fernandez und Herr Friedling haben sich gedacht, dass sie ein wenig WM-Fieber mit nach Wriezen bringen, indem sie daraus ein Projekt machen. Durch einige Tricks, die sich die Schülerinnen und Schüler im Internet anschauten und dann nachahmten, und auch durch spannende Tricks, die von den beiden Lehrern gezeigt wurden, bekam die Sache einen noch authentischeren Kick. Dabei wurde viel mit einem Partner zusammen



gespielt. Das Fußball-WM Projekt fand von Donnerstag bis Dienstag statt. Am Anfang der kleinen internen Fußball-WM in Wriezen wurde erst der

richtige Umgang mit dem Ball geübt, und auch, wie man einen Ball schnell abbremsst und dann in eine andere Richtung lenkt. Im letzten Teil wurden

Teams gebildet und gespielt, wobei die Sportler ihre gelernten Tricks und ihren Umgang mit dem Ball unter Beweis stellen konnten.

Stop! Motion! Alles Trick!



„Stop-Motion ist das geilste Projekt der ganzen Projektwoche“, das meint zumindest der Leiter des Projekts Dr. Röhrich. Im Verlauf des Stop-Motion Projekts erstellen die Schüler dann ihren ganz eigenen Zeichentrickfilm, indem sie sich erst eine Handlung ausdenken, ihre eigenen Charaktere und Orte aus z.B. Lego erschaffen und

diese dann immer wieder bewegen und fotografieren. Dann spielen sie die aufgenommenen Bilder mittels spezieller Programme schnell hintereinander ab, und schon entsteht daraus ein echter Trickfilm. Diese sind mal witzige Kurzfilme, mal eine kleine Dokumentation, doch immer etwas Besonderes.

Projekt - Impressionen



Das Filmteam bei der Besprechung (oben). Entspannung mit Yoga (Bild unten).



Tiefenentspannte Schüler am Johanniter-Gymnasium

Der Alltag eines Schülers ist sehr stressig: Schule, Hausaufgaben, Hobbys, Freunde, Aufgaben zu Hause und noch vieles mehr. Dort kommt die Entspannung meistens viel zu kurz. Daher entstand unter Leitung von Herr Hinz ein Projekt, welches sich hauptsächlich mit der Entspannung beschäftigt. Aber es war nicht nur ein Projekt zum Entspannen, nein es war viel mehr! In diesem Projekt lernte man wohl eher etwas für sein Leben. Sie entwickelten eine bessere Selbstorganisation und ein besseres Zeitmanagement, oder aber sie erweiterten



ihre bereits vorhandenen Techniken. Natürlich wurde auch entspannt. Eine Möglichkeit dazu war die Muskeln erst an-

zuspannen, und sie im Anschluss gleich zu entspannen. Durch die Aktive Entspannung wurden die Teilnehmer auch für

eine entspanntere Haltung sensibilisiert. Vielleicht werden sie sich in Zukunft nicht mehr so einfach stressen lassen.

Einmal selbst ein Spiel erfinden

Beim Projekt „Olympia – Lasst die Spiele beginnen“, konnten die Schüler selbst Spiele erfinden, die mit dem Thema Sport und Fitness zusammenhängen. Eine Gruppe von Jungen entwickelte beispielsweise das: „Scheich-Monopoly“ bei dem man nicht etwa Straßen, sondern Fussballvereine kauft, und es gibt auch keine Häuser und Hotels, sondern Trainingsplätze und Stadien. Auch die Bahnhöfe und das Gefängnis wurden durch Sachen ersetzt, die mehr mit Fussball zu tun haben. Eine andere Gruppe entwickelte das Spiel „Zombie-Quartett“, bei dem man mit in Zombies verwandelte Fussballspielern und Trainer



den Sieg erringen kann. Die Spieler wurden dazu in verschiedene Kategorien wie Mittelfeld oder Abwehr eingeteilt. Die Jungs haben das komplette Material selbst gemacht, sogar das gesam-

te Quartett selbst gemalt, und jede einzelne Karte selbst gestaltet. Die Spiele wurden bereits getestet und sind echt super. Vielleicht kann man das eine oder andere ja bald im Laden kaufen?

Die Redaktion stellt sich vor

Getrieben von einem gesunden Ehrgeiz haben wir in den letzten beiden Tagen so manches Projekt „gestört“. Nicht immer ganz ohne Reibung: Beispielsweise war es schwer, das Yoga-Projekt zu interviewen, denn Ruhe gehört ja zum Erfolg dieses Projektes. Trotzdem - es hat uns einen Riesenspaß bereitet, einige Projekte hier kurz vorstellen zu dürfen. Wir hoffen, Sie finden unsere kleine Zeitung über die Projektwoche 2014 interessant und haben Spaß am Lesen.

Ihr Redaktionsteam.

Bestehend aus Clara Fuhrmann (10a), Nele Dittkrist, Antonia Ilm (beide 8a), Laura Gronau (9b) und Max Fuhrmann (10b).